

Flugzeugabsturz in die Ruhrwiesen: Zeugen beobachteten Motoraussetzer

Fünf Tote forderte am Dienstagnachmittag der Absturz eines Kleinflugzeugs in die Ruhrwiesen in Frödenberg. Nach den Ursachen wird weiter gesucht.

Das Flugzeug war – von der Nordseeinsel Langeoog kommend – im Anflug auf den Flughafen Arnsberg – Menden (Echthausen), als die Piper PA 34 gegen 17 Uhr in die Ruhrwiesen abstürzte. Nach Mitteilung der Kreispolizei Unna befanden sich im Flugzeug neben dem erfahrenen 59-jährigen Piloten, der nach dem derzeitigen Ermittlungsstand keine näheren Beziehungen zu den Opfern aufweist, weitere sieben Personen aus Arnsberg, die verwandtschaftlich miteinander verbunden sind.

Beim Aufprall wurde die Maschine, die sich sodann überschlug, völlig zerstört. Für den Piloten und vier Insassen kam jede Hilfe zu spät. Sie verstarben noch am Unfallort. Es handelt sich um zwei Frauen (Mutter und Tochter) im Alter von 72 und 34 Jahren sowie zwei Kinder im Alter von 15 (Sohn bzw. Enkel) und 5 Jahren.

Zwei weitere Kinder im Alter von 7 und 4 Jahren sowie ein Kleinkind im Alter von 16 Monaten (Söhne bzw. Enkel) sind teilweise schwer verletzt mit Rettungshubschraubern in umliegende Krankenhäuser gebracht worden.

Die Absturzursache ist derzeit noch nicht bekannt. Zeugen wollen unmittelbar vor dem Geschehen Motoraussetzer der Maschine wahrgenommen haben.

Die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung wurde hinzugezogen und nahm noch in den Nachtstunden erste Spurensicherungen vor; die Mitarbeiter der BFU werden am heutigen Morgen die

Untersuchungen vor Ort weiterführen. Nach vorläufigen Einschätzungen ist allerdings mit belastbaren Ergebnissen erst in einigen Tagen zu rechnen

Zeitgleich werden im Institut für Rechtsmedizin Dortmund die rechtsmedizinischen Untersuchungen fortgesetzt und u.a. die Verunglückten obduziert.